

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Titelblatt



Natur & Umwelt  
im **Oldenburger**  
**Münsterland**

*Frank Körner und Ulrike Marxmeier*

## Eine Libellenart kehrt zurück

Die Wiederansiedlung der Grünen Mosaikjungfer  
(*Aeshna viridis*) im Dümmergebiet

Die Grüne Mosaikjungfer war, wie auch ihre Wirtspflanze, die Krebs-  
schere (*Stratiotes aloides*), im Dümmergebiet ehemals weit verbreitet.  
Ausgedehnte Meliorationsmaßnahmen in der sumpfigen Niederung  
und eine daraufhin einsetzende dramatische Eutrophierung des Flach-  
sees Dümmer führte dazu, dass die Krebs-  
schere samt der Libellenart in  
den 1970er-Jahren ausstarb (Graebner & Hueck 1931, Blüml et al. 2008,  
R. Busse 2010 pers. Mitt., vgl. NLWKN 2010). Im Jahr 2001 begann der  
Naturschutzring Dümmer e.V. damit, die Krebs-  
schere wieder im Düm-  
mergebiet zu etablieren. Im Jahr 2010 waren die Bestände schließlich  
dazu geeignet, dass ein weiterer Schritt unternommen werden konnte:  
eine Wiederansiedlung der Grünen Mosaikjungfer und damit zugleich  
die Wiederherstellung eines Teils ihres früheren Verbreitungsgebietes  
(vgl. NLWKN 2010).

Die Wiederansiedlung erstreckte sich über drei aufeinanderfol-  
gende Jahre und wurde durch Maßnahmen zur Verbesserung der Ha-  
bitatqualität und des Habitatverbundes innerhalb des Projektgebietes  
flankiert. Durchgeführt wird seitdem zudem ein umfangreiches Monito-  
ring, um festzustellen, ob das Projekt erfolgreich verläuft.

### Habitatspezialist Grüne Mosaikjungfer – Verbreitung in Niedersachsen und Bremen

Die Grüne Mosaikjungfer nimmt unter Libellenarten eine Sonderstel-  
lung ein. Da sie eng an die Krebs-  
schere gebunden ist, kommt sie  
außerhalb des Verbreitungsgebietes der Wasserpflanzenart nicht  
vor. Damit erweist sie sich als extremer Habitatspezialist (vgl. Peters  
1987) und gilt als Charakterart der Krebs-  
scherengewässer (vgl.

